

## **Beschluss vom 1. Dezember 2000**

### **betreffend den Gemeinsamen Tarif 3b (GT 3b)**

(Bahnen, Flugzeuge, Reiseautos, Reklame-Lautsprecher-Wagen, Schaustellergeschäfte, Schiffe)

#### **Besetzung:**

##### Präsidentin:

- Verena Bräm-Burckhardt, Kilchberg

##### Neutrale Beisitzer:

- Danièle Wüthrich-Meyer, Bellmund
- Pierre-Christian Weber, Genève

##### Vertreter der Urheber und der Rechtsinhaber verwandter Schutzrechte:

- François Vouilloz, Sion

##### Vertreter der Werknutzer:

- Bernard Cloëtta, Kilchberg

##### Sekretär:

- Andreas Stebler, Bern

**I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:**

1. Die Gültigkeitsdauer des *Gemeinsamen Tarifs 3b (GT 3b)*; Hintergrundunterhaltung in Bahnen, Schiffen, Flugzeugen, Reisebussen, Schaustellergeschäften und mittels Reklamelautsprecher-Wagen), den die Schiedskommission mit Beschluss vom 21. November 1996 genehmigte, läuft am 31. Dezember 2000 ab. Mit Eingabe vom 30. Juni 2000 haben die an diesem Tarif beteiligten fünf Verwertungsgesellschaften ProLitteris, Société suisse des auteurs (SSA), SUISA, Suissimage und Swissperform der Schiedskommission die Genehmigung eines neuen *GT 3b* in der Fassung vom 27. Juni 2000 mit einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren, d.h. bis zum 31. Dezember 2003 beantragt.
  
2. Der *GT 3b* löste seinerzeit einige vorbestehende Tarife ab und regelt grundsätzlich die Nutzung von urheberrechtlich geschützten Werken beziehungsweise von nachbarrechtlich geschützten Leistungen im Zusammenhang mit der Verwendung von Ton- und Tonbildträgern sowie mit dem Empfang von Sendungen zur Hintergrund-Unterhaltung in so genannten 'mobilen Einheiten' wie Bahnen, Schiffen, Flugzeugen, Reisebussen, Schaustellergeschäften sowie mittels Reklamelautsprecher-Wagen. Die Verwertungsgesellschaften weisen in ihrer Eingabe darauf hin, dass sie gleichzeitig auch einen neuen Gemeinsamen Tarif 3a einreichen, welcher die Verwendung geschützter Werke und Leistungen zur allgemeinen Hintergrund-Unterhaltung an immobilien Standorten abdeckt.

Die entsprechenden Einnahmen der letzten drei Jahre werden wie folgt angegeben:

	1997	1998	1999
Bahnen	Fr. 0.00	Fr. 2'241.40	Fr. 624.75
Schiffe	Fr. 5'384.10	Fr. 8'570.60	Fr. 472.55
Flugzeuge	Fr. 124'020.00	Fr. 124'956.00	Fr. 214'948.70
Reisebussen	Fr. 44'100.00	Fr. 35'868.00	Fr. 99'179.95
Schausteller	Fr. 32'879.10	Fr. 35'077.80	Fr. 40'286.45
Reklamewagen	Fr. 7'774.50	Fr. 9'773.30	Fr. 4'590.05

Die Verwertungsgesellschaften führen dazu aus, dass das Inkasso gestützt auf Gesamtverträge mit keinen nennenswerten Schwierigkeiten verbunden war und bei den Bahnen 1998 für

zwei Jahr fakturiert worden sei.

3. Die am *GT 3b* beteiligten Verwertungsgesellschaften haben auch Bericht erstattet über die mit den folgenden Nutzerorganisationen und Nutzern geführten Verhandlungen über einen neuen Tarif:

- Association Foraine de Suisse Romande
- Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN)
- SAir-Group
- Schausteller-Verband Zürich
- Schweizerische Bundesbahnen (SBB)
- Schweizerischer Nutzfahrzeugverband (ASTAG)
- Schweizer Werbe-Auftraggeber (SWA)
- Verband öffentlicher Verkehr (VöV)
- Verband Schweizerischer Schifffahrtsunternehmen (VSSU)
- Vereinigte Schausteller-Verbände der Schweiz

Zu diesen Verhandlungen geben die Verwertungsgesellschaften an, dass es aus terminlichen Gründen nicht möglich gewesen sei, alle Verhandlungspartner an einem Tisch zu vereinigen. Deshalb hätten die Verhandlungen mit den einzelnen Nutzergruppen gestaffelt stattgefunden. Es wird erwähnt, dass man sich mit der SAir-Group grundsätzlich auf eine fünfprozentige Erhöhung der Ansätze habe einigen können und auch der VSSU, die ASTAG und die Schausteller mit den neu beantragten Ansätzen einverstanden gewesen seien. Auf Grund einer Umstrukturierungsphase bei den Vereinigten Schausteller-Verbänden der Schweiz habe man allerdings nur mit dem Schausteller-Verband Zürich verhandeln können. Die Association Foraine de Suisse Romande habe auf eine Stellungnahme verzichtet und der VöV auf die mit den SBB geführten Verhandlungen verwiesen. Die SBB, welche sich an den Verhandlungen durch den DUN vertreten liessen, seien letztlich mit der Erhöhung der Vergütungen nicht einverstanden gewesen. Hinsichtlich der Reklamelausprecher-Wagen hat der Schweizer Werbe-Auftraggeberverband am 15. Juni 2000 gegenüber der SUISA eine Stellungnahme abgegeben und dabei die Verlängerung des bisherigen Tarifs um ein Jahr gutgeheissen.

- 
4. Mit Präsidialverfügung vom 5. Juli 2000 wurde der Antrag der Verwertungsgesellschaften den betroffenen Nutzerorganisationen zur Vernehmlassung zugestellt. Dies verbunden mit dem Hinweis, dass im Säumnisfall Zustimmung zum Genehmigungsantrag angenommen wird.

Am 21. Juli 2000 erhielt das Sekretariat der Schiedskommission über die SUIISA elektronische Post (E-Mail), der zu entnehmen war, dass die SAir-Group mit der Tarifeingabe einverstanden ist. In ihrer Stellungnahme vom 17. August 2000 beantragten die SBB die Genehmigung des Tarifs, allerdings mit dem Vorbehalt, dass die Tarifansätze aus Gründen der Gleichbehandlung generell nur um fünf statt um zehn Prozent erhöht werden. Ansonsten sind der Schiedskommission keine weiteren Stellungnahmen zugegangen.

5. Mit Präsidialverfügung vom 24. August 2000 wurde die Spruchkammer zur Behandlung des *GT 3b* eingesetzt und gestützt auf Art. 15 Abs. 2<sup>bis</sup> des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) die Tarifvorlage dem Preisüberwacher zur Stellungnahme unterbreitet. In seiner Antwort vom 15. September 2000 erhob der Preisüberwacher gegen den beantragten *GT 3b* keine Einwände. Dies begründet er damit, dass sich die Verwertungsgesellschaften mit Ausnahme der nur marginal betroffenen SBB mit den massgebenden Nutzern beziehungsweise deren Organisationen auf einen neuen bis zum 31. Dezember 2003 gültigen Tarif haben einigen können und dass die Zustimmung der Betroffenen ein wichtiges Indiz dafür bilde, dass der Tarif nicht auf einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung der Verwertungsgesellschaften beruht. Er fügte an, dass die neuen in absoluten Frankenbeträgen festgelegten Vergütungen bis Ende 2003 unverändert bleiben werden und die Frage des Einbezugs des Internets als Quelle der Hintergrund-Unterhaltung urheberrechtlicher Natur ist und die Höhe der Vergütungen davon auch nicht betroffen sei. Nach seiner Auffassung gibt es keine Hinweise dafür, dass die Erhöhung der Tarifansätze und die Vergütungen insgesamt missbräuchlich seien.

- 
6. Gemäss Art. 11 URV ergehen die Entscheide der Schiedskommission auf dem Zirkulationsweg, soweit die massgebenden Nutzerverbände dem Tarif zugestimmt haben und nicht ein Antrag eines Mitglieds der Spruchkammer auf Einberufung einer Sitzung gestellt wird. Die SBB hat in ihrer Vernehmlassung vom 17. August 2000 der Genehmigung des *GT 3b* unter dem Vorbehalt zugestimmt, dass die Tarifansätze nur um fünf statt um zehn Prozent angehoben werden. Da es sich aber bei der SBB - gemäss ihren eigenen Aussagen - nicht um eine wesentlich betroffene Partei handeln soll und die Durchführung einer Sitzung allenfalls mehr Kosten verursachen würde, als der Tarif durch diese Nutzerkategorie einbringt, hat es die Präsidentin den Nutzerorganisationen und den Mitgliedern der Spruchkammer mit Präsidialverfügung vom 28. September 2000 frei gestellt, eine Sitzung zu beantragen. Es wurde darauf hingewiesen, dass der *GT 3b* andernfalls gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg behandelt wird. Einzig der SWA hat mit Schreiben vom 5. Oktober 2000 bestätigt, dass er anfänglich irrtümlicherweise von einer einfachen Verlängerung des Tarifs ausgegangen sei und nun zur Kenntnis nehme, dass es um die Genehmigung eines neuen Tarifs mit einer dreijährigen Gültigkeitsdauer gehe. Die Durchführung einer besonderen Sitzung wurde vom SWA indessen als unverhältnismässig bezeichnet. Da in der Folge somit keine Sitzung verlangt wurde, erfolgt die Behandlung des Gesuchs der Verwertungsgesellschaften auf dem Zirkulationsweg.
7. Der zur Genehmigung vorgeschlagene neue *GT 3b* hat in der Fassung vom 27. Juni 2000 in den Amtssprachen deutsch, französisch und italienisch den folgenden Wortlaut:

**Gemeinsamer Tarif 3b (GT 3b)**

Bahnen  
 Flugzeuge  
 Reiseccars  
 Reklame-Lautsprecher-Wagen  
 Schaustellergeschäfte  
 Schiffe

**A. Kundenkreis**

- 1 Die Bahn-Unternehmungen, Fluggesellschaften, Reiseccar-Unternehmen, Betreiber von Reklame-Lautsprecher-Wagen, Schausteller, Schifffahrts-Unternehmen und ähnliche Betriebe werden nachstehend gemeinsam "Kunden" genannt.

**B. Repertoires**

- 2 Der Tarif bezieht sich auf **Urheberrechte** an
- literarischen Werken und Werken der bildenden Kunst des Repertoires der ProLitteris
  - dramatischen und musikdramatischen Werken des Repertoires der Société Suisse des Auteurs (SSA)
  - nicht-theatralischen Musikwerken des Repertoires der SUISA (nachstehend "**Musik**")
  - visuellen und audiovisuellen Werken des Repertoires der SUISSIMAGE
- 2.1 Der Tarif bezieht sich ferner auf **verwandte Schutzrechte** an
- Handels-Tonträgern und Handels-Tonbild-Trägern des Repertoires der SWISSPERFORM
  - Radio- und Fernsehprogrammen (nachstehend zusammen "Sendungen") des Repertoires der SWISSPERFORM.

**C. Gegenstand des Tarifs****3 Verwendung der Repertoires**

- 3.1 Der Tarif bezieht sich auf die Verwendung von Ton- und Tonbild-Trägern sowie auf den Empfang von Sendungen zur **Hintergrund-Unterhaltung** in den Fahrzeugen, Geschäften etc. der Kunden.

Hintergrund-Unterhaltung bedeutet, dass die Verwendung der Repertoires begleitende, ergänzende, nebensächliche Funktion hat.

Vom Tarif ausgeschlossen sind alle Veranstaltungen, zu denen man sich begibt, um Werke, Darbietungen oder Leistungen zu geniessen, oder zu deren Durchführung die Verwendung von Werken, Darbietungen oder Leistungen erforderlich oder wesentlich ist.

- 3.2 Einzelne Verwertungsgesellschaften vertreten nicht alle Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Hintergrund-Unterhaltung. Nachstehend wird für die einzelnen Nutzungen festgehalten, für welche Repertoires die Bewilligung gemäss diesem Tarif gilt und für welche eine gesonderte Bewilligung erforderlich ist.

Nutzung	gemäss diesem Tarif bewilligt	gesonderte Bewilligung erforderlich
Empfang von Radiosendungen	alle Repertoires	--
Empfang von Fernsehsendungen	alle Repertoires	--
Zeitverschobene Wiedergabe von Sendungen	<b><u>Musik (Urheberrechte) und Swisperform – Repertoire betreffend Handelston- und – Tonbildträger</u></b>	alle anderen betroffenen Repertoires
Aufführen von Handels-Tonträgern	<b><u>Musik (Urheberrechte) und Swisperform-Repertoire</u></b>	alle anderen betroffenen Repertoires
Aufführen von Handels-Tonbild-Trägern	<b><u>Musik (Urheberrechte) und Swisperform-Repertoire</u></b>	andere betroffene Repertoires (i.d.R. vertreten durch Filmproduzenten)
Aufführen von <b>nicht im Handel</b> erhältlichen Ton- und Tonbild-Trägern	<b><u>Musik (Urheberrechte)</u></b>	alle anderen betroffenen Repertoires (i.d.R. vertreten durch Ton- und Tonbild-Träger-Produzenten)
Aufnahmen auf Tonträger	<b><u>Musik (Urheberrechte)</u></b> --	alle anderen betroffenen Repertoires
Aufnahmen auf Tonbild-Träger	--	alle betroffenen Repertoires

- 3.3 *Der zeitgleiche und unveränderte Empfang von Radio- und Fernsehprogrammen über Internet (sog. simulcasting und webcasting) ist dem herkömmlichen und im vorliegenden Tarif geregelten Empfang von Radio- und Fernsehsendungen gleichgestellt. Dagegen ist insbesondere der Empfang von Werken und Leistungen im Rahmen von sog. on-demand Diensten nicht durch diesen Tarif geregelt.*

#### 4 Vorbehalte, andere Tarife

- 4.1 Nicht ausdrücklich erwähnte Verwendungen werden nicht durch diesen Tarif geregelt.

- 4.2 Andere Tarife der Verwertungsgesellschaften gehen diesem Tarif vor, so zum Beispiel für
- Kinos (Tarif E)
  - Aufführungen zu Tanz und Unterhaltungsanlässen (Gemeinsamer Tarif Hb)
  - Musikautomaten (Gemeinsamer Tarif Ma)
  - Konzerte (Gemeinsamer Tarif K)
  - Unterricht in Tanz, Gymnastik und Ballett (Gemeinsamer Tarif L)
- 4.3 Der Gemeinsame Tarif 3a für den Empfang von Sendungen, Aufführungen mit Ton- und Tonbild-Trägern zur allgemeinen Hintergrund-Unterhaltung (GT 3a) bleibt vorbehalten (Ziffer 6).

#### **D. Verwertungsgesellschaften**

- 5 Die SUIISA ist für diesen Tarif Vertreterin und gemeinsame Zahlstelle der Verwertungsgesellschaften
- PROLITTERIS
  - SOCIETE SUISSE DES AUTEURS (SSA)
  - SUIISA
  - SUISSIMAGE
  - SWISSPERFORM

#### **E. Vergütung**

##### a) Allgemeines

- 6 Für Kunden, die eine Radio- und/oder Fernseh-Empfangsbewilligung 2 der BILLAG AG besitzen, ist ein Geschäft, ein Fahrzeug, ein Flugzeug, eine Zugskomposition, eine Bahn, ein Schiff mit maximal 200 Plätzen vergütungsfrei.
- 7 Für die von Kunden mit Sitz in der Schweiz oder Liechtenstein betriebenen Fahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge (ohne Schaustellergeschäfte) gilt die Entschädigung auch für Fahrten ins Ausland.
- Allfällige an ausländische Verwertungsgesellschaften zu bezahlende Vergütungen werden bis zur Höhe von 90 % der Vergütungen gemäss diesem Tarif angerechnet oder zurückerstattet.
- 8 Die Vergütung wird berechnet pro Geschäft, Betrieb, Fahrzeug, Flugzeug, Zugskomposition, Bahn, Schiff etc.

Die nachstehenden Jahresvergütungen werden nur beim Abschluss von Verträgen über alle Nutzungen des Kunden nach diesem Tarif angewendet. Die Jahresvergütung gilt pro Kalenderjahr.

Im übrigen gilt von mehreren möglichen Berechnungsarten die günstigere.

## 9 b) Bahnen, Schiffe

Die Vergütung wird pro Bahn (pro Zugskomposition) und pro Schiff berechnet und beträgt

		bis 70 Plätze	71 - 200 Plätze	über 200 Plätze
pro Tag	Urheberrechte	<u>12.50</u>	<u>14.80</u>	<u>20.10</u>
	verwandte Schutzrechte	<u>3.75</u>	<u>4.45</u>	<u>6.05</u>
	<b>zusammen</b>	<b><u>16.25</u></b>	<b><u>19.25</u></b>	<b><u>26.15</u></b>
pro Monat	Urheberrechte	<u>24.35</u>	<u>31.75</u>	<u>52.90</u>
	verwandte Schutzrechte	<u>7.30</u>	<u>9.50</u>	<u>15.85</u>
	<b>zusammen</b>	<b><u>31.65</u></b>	<b><u>41.25</u></b>	<b><u>68.75</u></b>
pro Jahr	Urheberrechte	<u>190.40</u>	<u>243.25</u>	<u>380.75</u>
	verwandte Schutzrechte	<u>57.10</u>	<u>73.--</u>	<u>114.25</u>
	<b>zusammen</b>	<b><u>247.50</u></b>	<b><u>316.25</u></b>	<b><u>495.--</u></b>

Wird die Musik nur im Zusammenhang mit einzelnen Durchsagen verwendet (z.B. beim Hinweis auf den Speisewagen in den Zügen), so beträgt die Entschädigung 1/3.

Bei Schiffen gilt die Anzahl der Innen-Sitzplätze.

c) Reisecars

## 10 Die Vergütung beträgt

		bis <u>50</u> Plätze	über <u>50</u> Plätze
pro Monat	Urheberrechte	<u>24.35</u>	<u>31.75</u>
	verwandte Schutzrechte	<u>7.30</u>	<u>9.50</u>
	<b>zusammen</b>	<b><u>31.65</u></b>	<b><u>41.25</u></b>
pro Jahr	Urheberrechte	<u>190.40</u>	<u>243.25</u>
	verwandte Schutzrechte	<u>57.10</u>	<u>73.--</u>
	<b>zusammen</b>	<b><u>247.50</u></b>	<b><u>316.25</u></b>

## d) Flugzeuge

## 11 Die Vergütung beträgt

		bis 50 Plätze	51 - 100 Plätze	101- 200 Plätze	über 200 Plätze
pro Monat	Urheberrechte	<u>52.50</u>	<u>131.25</u>	<u>210.--</u>	<u>288.75</u>
	verwandte Schutzrechte	<u>15.75</u>	<u>39.40</u>	<u>63.--</u>	<u>86.65</u>
	<b>zusammen</b>	<b><u>68.25</u></b>	<b><u>170.65</u></b>	<b><u>273.--</u></b>	<b><u>375.40</u></b>

Wird Musik nur zum Starten und Landen verwendet, und während des Flugs auch nicht über Kopfhörer vermittelt, beträgt die Vergütung 1/3.

e) Reklame-Lautsprecher-Wagen12 Die Vergütung beträgt pro **Monat und Wagen**

pro Monat	Urheberrechte	250.-
	verwandte Schutzrechte	62.25
	<b>zusammen</b>	<b>312.25</b>

f) Schausteller13 Die Vergütung beträgt pro **Geschäft**

		Kinderkarussell und Spielgeschäfte	andere
pro Tag	Urheberrechte	<u>21.15</u>	<u>21.15</u>
	verwandte Schutzrechte	<u>6.35</u>	<u>6.35</u>
	<b>zusammen</b>	<b><u>27.50</u></b>	<b><u>27.50</u></b>
pro Jahr	Urheberrechte	<u>243.25</u>	<u>338.45</u>
	verwandte Schutzrechte	<u>73.--</u>	<u>101.55</u>
	<b>zusammen</b>	<b><u>316.25</u></b>	<b><u>440.--</u></b>

In den Ansätzen pro Jahr ist bereits berücksichtigt, dass die Saison keine 12 Monate dauert.

g) Mindestentschädigung pro Bewilligung14 Die Mindestentschädigung pro Bewilligung beträgt Fr. 30.-- für Urheberrechte und Fr. 10.-- für verwandte Schutzrechte.h) Ermässigungen

## 15 Kunden, die mit der SUIISA mehrjährige Verträge über alle ihre Veranstaltungen abschliessen, haben Anspruch auf eine Ermässigung von 10 %, wenn sie die Bestimmungen des Vertrages und dieses Tarifs einhalten.

Verbände, die für alle ihre Mitglieder einen Vertrag über alle Veranstaltungen ihrer Mitglieder gemäss diesem Tarif abschliessen, und welche die Entschädigungen für ihre Mitglieder gesamthaft einziehen und an die SUIISA weiterleiten, haben Anspruch auf eine weitere Ermässigung von 20 %, wenn sie die Bestimmungen des Vertrages und des Tarifs einhalten.

i) Steuern

16 In den Tarifansätzen ist die Mehrwertsteuer nicht inbegriffen.

k) Zuschlag im Falle von Rechtsverletzungen

17 Die Entschädigung wird verdoppelt,

- wenn Musik ohne Bewilligung der SUIISA verwendet wird
- wenn der Kunde absichtlich oder grobfahrlässig unrichtige oder lückenhafte Angaben liefert.

18 Die Geltendmachung eines darüber hinausgehenden Schadenersatzes bleibt vorbehalten.

**F. Abrechnung**

19 Die Kunden geben der SUIISA alle zur Berechnung erforderlichen Angaben innert 10 Tagen nach der Veranstaltung, nach dem Beginn der Veranstaltungen oder zu den in der Bewilligung genannten Terminen bekannt.

**G. Zahlungen**

20 Rechnungen der SUIISA sind zu den in der Bewilligung genannten Terminen, sonst innert 30 Tagen fällig. Für Zinsen auf Schadenersatzforderungen gelten die allgemeinen Rechtsregeln.

21 Die SUIISA kann monatliche oder sonst periodische Akontozahlungen in der Höhe der voraussichtlichen Vergütung oder in der Höhe der Vergütung für das Vorjahr verlangen.

22 Die SUIISA kann Sicherheiten oder Vorauszahlungen verlangen von Kunden, die die Zahlungstermine nicht eingehalten haben, oder die jährliche Vergütungen von mehr als Fr. 20'000.-- schulden.

**H. Verzeichnisse der verwendeten Musik und der verwendeten Tonträger**

23 Die Verwertungsgesellschaften verzichten bei bewilligten Veranstaltungen auf Verzeichnisse, sofern in der Bewilligung nichts anderes festgehalten wird.

**I. Gültigkeitsdauer**

24 Dieser Tarif ist vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2003 gültig.

Bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.

**Tarif commun 3b (TC 3b)***Trains**Avions**Cars**Voitures publicitaires munies de haut-parleurs**Attractions foraines**Bateaux***A. Clients concernés**

- 1 Les sociétés ferroviaires, les compagnies d'aviation, les compagnies d'autocars, les exploitants de voitures publicitaires munies de haut-parleurs, d'attractions foraines, de bateaux et les exploitations analogues sont appelés ci-après collectivement «clients».

**B Répertoires**

- 2 Le tarif se rapporte aux **droits d'auteur** sur

- les œuvres littéraires et picturales du répertoire de ProLitteris
- les œuvres dramatiques et dramatico-musicales du répertoire de la Société Suisse des Auteurs (SSA)
- les œuvres musicales non-théâtrales du répertoire de SUI SA (ci-après "**musique**")
- les oeuvres visuelles et audiovisuelles du répertoire de SUISSIMAGE

- 2.1 Le tarif se rapporte également aux **droits voisins** sur

- les phonogrammes et vidéogrammes disponibles dans le commerce du répertoire de SWISSPERFORM
- les programmes de radio et de télévision (appelés ci-après "émissions") du répertoire de SWISSPERFORM

**C. Objet du tarif**

- 3 Utilisation du répertoire

- 3.1 Le tarif se rapporte à l'utilisation de phonogrammes et vidéogrammes ainsi qu'à la réception d'émissions à titre de **divertissement de fond ou d'ambiance** dans les véhicules, locaux etc. des clients.

Le divertissement de fond ou d'ambiance se définit comme une utilisation du répertoire ayant une fonction d'accompagnement, de complément ou accessoire.

N'entrent pas dans ce tarif toutes les manifestations où l'on se rend pour apprécier des œuvres, des représentations ou des prestations, ou celles pour l'exécution desquelles l'utilisation d'œuvres, de représentations ou de prestations est nécessaire ou essentielle.

- 3.2 Certaines sociétés de gestion ne représentent pas tous les droits d'utilisation en corrélation avec le divertissement de fond ou d'ambiance. Le tableau ci-après établit la liste des types d'utilisation en précisant quels répertoires sont autorisés par ce tarif et lesquels nécessitent une autorisation spéciale.

Utilisation	autorisés par ce tarif	autorisation spéciale nécessaire
Réception d'émissions de radio	tous répertoires	--
Réception d'émissions de télévision	tous répertoires	--
Rediffusion d'émissions	<u>Musique (droits d'auteur) et répertoire de Swissperform pour les phonogrammes et vidéogrammes disponibles dans le commerce</u>	tous les autres répertoires concernés
Exécution de phonogrammes disponibles dans le commerce	<u>Musique (droits d'auteur) et répertoire de Swissperform</u>	tous les autres répertoires concernés
Exécution de vidéogrammes disponibles dans le commerce	<u>Musique (droits d'auteur) et répertoire de Swissperform</u>	autres répertoires concernés (généralement représentés par les producteurs de films)
Exécution de phonogrammes et vidéogrammes non disponibles dans le commerce	<u>Musique (droits d'auteur)</u>	tous les autres répertoires concernés (généralement représentés par les producteurs de phonogrammes et vidéogrammes)
Enregistrement sur phonogrammes	<u>Musique (droits d'auteur)</u>	tous les autres répertoires concernés
Enregistrement sur vidéogrammes	--	tous répertoires concernés

- 3.3 *La réception simultanée, sans modification, de programmes de radio et de télévision via Internet (appelée simulcasting et webcasting) est assimilée à la réception traditionnelle de programmes de radio et de télévision régie par le présent tarif. En revanche, la réception d'œuvres et de prestations dans le cadre de «services on-demand» n'est pas réglée par ce tarif.*

#### 4 Réserves, autres tarifs

4.1 Toute utilisation qui n'est pas mentionnée expressément n'est pas régie par ce tarif.

4.2 D'autres tarifs des sociétés de gestion ont priorité sur ce tarif, par exemple pour

- les cinémas (Tarif E)
- les exécutions lors de manifestations dansantes et récréatives (Tarif Hb)
- les juke-boxes (Tarif Ma)
- les concerts (Tarif K)
- les cours de danse, de gymnastique et de ballet (Tarif L)

4.3 Le tarif commun 3a pour la réception d'émissions, l'exécution de phonogrammes et vidéogrammes comme musique de fond ou d'ambiance (TC3a) est réservé (chiffre 6).

#### D. **Sociétés de gestion**

5 SUISA fait office de représentante et d'organe commun d'encaissement pour les sociétés de gestion

- PROLITTERIS
- SOCIETE SUISSE DES AUTEURS (SSA)
- SUISA
- SUISSIMAGE
- SWISSPERFORM.

#### E. **Redevance**

##### a) Généralités

6 Les clients titulaires d'une concession de réception 2 radio ou télévision de Billag SA sont exonérés de redevance pour un seul de leurs locaux, véhicules, avions, trains, bateaux ou pour une de leurs attractions foraines de moins de 200 places.

7 Pour les clients domiciliés en Suisse ou au Liechtenstein, la redevance pour les véhicules, bateaux et avions (à l'exception des attractions foraines) est due également lors de parcours à l'étranger.

Les éventuelles redevances à payer à des sociétés de gestion étrangères seront déduites des redevances selon ce tarif, ou remboursées, jusqu'à concurrence de 90%.

8 La redevance est valable pour une exploitation, un véhicule, un avion, un train, une attraction foraine, un bateau, etc.

Les redevances annuelles énumérées ci-après ne sont applicables que si le client a conclu un contrat pour toutes les utilisations régies par ce tarif. La redevance annuelle se base sur l'année civile.

Lorsque plusieurs modes de calcul sont possibles, on applique le plus avantageux pour le client.

b) Trains, téléphériques, funiculaires, bateaux

- 9 La redevance se calcule pour chaque train (composition de train), cabine téléphérique / funiculaire et bateau selon le barème suivant:

		moins de 70 places	71 - 200 places	plus de 200 places
	Droits d'auteur	<u>12.50</u>	<u>14.80</u>	<u>20.10</u>
par jour	Droits voisins	<u>3.75</u>	<u>4.45</u>	<u>6.05</u>
	<b>Total</b>	<b><u>16.25</u></b>	<b><u>19.25</u></b>	<b><u>26.15</u></b>
	Droits d'auteur	<u>24.35</u>	<u>31.75</u>	<u>52.90</u>
par mois	Droits voisins	<u>7.30</u>	<u>9.50</u>	<u>15.85</u>
	<b>Total</b>	<b><u>31.65</u></b>	<b><u>41.25</u></b>	<b><u>68.75</u></b>
	Droits d'auteur	<u>190.40</u>	<u>243.25</u>	<u>380.75</u>
par an	Droits voisins	<u>57.10</u>	<u>73.--</u>	<u>114.25</u>
	<b>total</b>	<b><u>247.50</u></b>	<b><u>316.25</u></b>	<b><u>495.--</u></b>

Lorsque la musique n'est utilisée qu'en relation avec des messages isolés, comme par exemple pour les annonces du wagon-restaurant dans les trains, la redevance s'élève au tiers du montant susmentionné.

Pour les bateaux, on ne compte que les places assises intérieures.

c) Autocars

- 10 La redevance se calcule selon le barème suivant:

		moins de 50 places	plus de 50 places
	Droits d'auteur	<u>24.35</u>	<u>31.75</u>
par mois	Droits voisins	<u>7.30</u>	<u>9.50</u>
	<b>Total</b>	<b><u>31.65</u></b>	<b><u>41.25</u></b>
	Droits d'auteur	<u>190.40</u>	<u>243.25</u>
par an	Droits voisins	<u>57.10</u>	<u>73.--</u>
	<b>Total</b>	<b><u>247.50</u></b>	<b><u>316.25</u></b>

d) Avions

- 11 La redevance se calcule selon le barème suivant:

		moins de 50 places	51 - 100 places	101- 200 places	plus de 200 places
par mois	Droits d'auteur	<u>52.50</u>	<u>131.25</u>	<u>210.--</u>	<u>288.75</u>
	Droits voisins	<u>15.75</u>	<u>39.40</u>	<u>63.--</u>	<u>86.65</u>
	<b>Total</b>	<b><u>68.25</u></b>	<b><u>170.65</u></b>	<b><u>273.--</u></b>	<b><u>375.40</u></b>

Si la musique n'est utilisée que pour le décollage et l'atterrissage et que les passagers n'ont pas de casques d'écoute à disposition pendant le vol, la redevance s'élève au tiers du montant susmentionné.

e) Voitures publicitaires munies de haut-parleurs

- 12 La redevance se calcule,
- par mois et par voiture**
- , selon le barème suivant:

par mois	Droits d'auteur	250.-
	Droits voisins	<u>62.25</u>
	<b>Total</b>	<b><u>312.25</u></b>

f) Attractions foraines

- 13 La redevance se calcule
- par attraction**
- selon le barème suivant:

		Manèges pour enfants et installations de jeux	autres
par jour	Droits d'auteur	<u>21.15</u>	<u>21.15</u>
	Droits voisins	<u>6.35</u>	<u>6.35</u>
	<b>Total</b>	<b><u>27.50</u></b>	<b><u>27.50</u></b>
par an	Droits d'auteur	<u>243.25</u>	<u>338.45</u>
	Droits voisins	<u>73.--</u>	<u>101.55</u>
	<b>Total</b>	<b><u>316.25</u></b>	<b><u>440.00</u></b>

Dans les taux annuels, le fait que la saison ne dure pas douze mois est pris en compte.

g) Redevance minimale par autorisation

- 14 La redevance minimale par autorisation s'élève à
- Fr. 30.00
- pour les droits d'auteur et à
- Fr. 10.--
- pour les droits voisins.

#### h) Rabais

- 15 Les clients qui concluent avec SUISA des contrats pluriannuels pour toutes leurs manifestations conformément au présent tarif et qui en respectent les conditions ont droit à un rabais de 10%.

Les associations qui concluent avec SUISA un contrat pour tous leurs membres et pour toutes les manifestations concernées par le présent tarif, qui perçoivent les redevances de leurs membres et qui les reversent globalement à SUISA, bénéficient d'une réduction supplémentaire de 20% s'ils respectent les conditions du contrat et du tarif.

#### i) Impôts

- 16 La taxe sur la valeur ajoutée n'est pas comprise dans les taux tarifaires.

#### k) Supplément en cas d'infractions au droit

- 17 La redevance est doublée
- si de la musique est utilisée sans autorisation de SUISA
  - lorsque le client donne des informations inexactes ou lacunaires intentionnellement ou par négligence grossière.
- 18 Une prétention à des dommages-intérêts supérieurs est réservée.
- 19 Est également réservée la fixation du montant des dommages-intérêts par le juge.

### **F. Décompte**

- 20 Les clients déclarent à SUISA toutes les informations nécessaires au calcul de la redevance dans les dix jours après une manifestation, après le début des manifestations ou à la date fixée dans l'autorisation.

### **G. Paiements**

- 21 Les factures de SUISA sont payables à la date fixée dans l'autorisation, à défaut dans les 30 jours. Les intérêts et les prétentions à des dommages-intérêts sont régis par les dispositions générales de la loi.
- 22 SUISA peut exiger des acomptes mensuels ou d'une autre périodicité d'un montant égal à la redevance escomptée ou à celle de l'année précédente.
- 23 SUISA peut exiger des garanties ou des paiements préalables de clients qui n'ont pas respecté leurs délais de paiement, ou qui doivent des redevances de plus de Fr. 20'000.– par an.

### **H. Relevés de la musique et des phonogrammes utilisés**

- 24 Les sociétés de gestion renoncent à ces relevés pour les manifestations autorisées, à moins qu'ils ne soient demandés expressément dans l'autorisation.

**I. Durée de validité**

25 Ce tarif est valable du 1<sup>er</sup> janvier 2001 au 31 décembre 2003.

Il peut être révisé avant son échéance en cas de modification profonde des circonstances.

ProLitteris - S S A - SUISA - SUISSIMAGE - SWISSPERFORM

### Tariffa comune 3b (TC 3b)

*Ferrovie  
Aerei  
Pullman  
Vetture pubblicitarie con altoparlante  
Luna-park  
Battelli*

#### A. Sfera di clienti

- 1 Le ferrovie, le società di navigazione aerea, le aziende di trasporti in pullman, i proprietari di vetture pubblicitarie con altoparlante, i proprietari di luna-park, le società di navigazione e le aziende analoghe vengono qui di seguito denominate insieme «clienti».

#### B Repertori

- 2 La tariffa concerne i **diritti d'autore** relativi

- alle opere letterarie e alle opere delle arti figurative del repertorio della ProLitteris
- alle opere drammatiche e operistiche del repertorio della Société Suisse des Auteurs (SSA)
- alle opere musicali non teatrali del repertorio della SUISA (qui di seguito «**musica**»)
- alle opere visive e audiovisive del repertorio della SUISSIMAGE

- 2.1 La tariffa concerne inoltre i **diritti di protezione affini** relativi

- ai supporti sonori in commercio e ai supporti audiovisivi in commercio del repertorio della SWISSPERFORM
- ai programmi radiofonici e televisivi (qui di seguito insieme «emissioni») del repertorio della SWISSPERFORM

#### C. Oggetto della tariffa

- 3 Utilizzazione del repertorio

- 3.1 La tariffa concerne l'utilizzazione di supporti sonori e audiovisivi, la ricezione di emissioni e la ricezione di opere e prestazioni trasmesse mediante reti cavo (p.es. Internet) per l'**intrattenimento di sottofondo** in veicoli, uffici, ecc. del cliente.

Per «intrattenimento di sottofondo» si intende la funzione di accompagnamento, complementare e accessoria del repertorio.

Non sono contemplati nella tariffa tutte quelle manifestazioni a cui ci si reca per assistere ad opere, produzioni o prestazioni o per la cui esecuzione è necessaria o essenziale l'utilizzazione di opere, produzioni o prestazioni.

- 3.2 Singole società di riscossione non detengono tutti i diritti di utilizzazione in relazione con l'intrattenimento di sottofondo. Qui di seguito è stabilito relativamente alle singole utilizzazioni per quali repertori è necessaria l'autorizzazione secondo questa tariffa e per quali altri un'autorizzazione speciale.

Utilizzazione	autorizzata secondo questa tariffa	autorizzazione speciale necessaria
Ricezione di emissioni radiofoniche	tutti i repertori	--
Ricezione di emissioni televisive	tutti i repertori	--
Ripresa differita di emissioni	<b><u>musica (diritti d'autore) e repertorio Swissperform concernente supporti sonori e audiovisivi in commercio</u></b>	tutti gli altri repertori in questione
Esecuzione di supporti sonori con musica in commercio	<b><u>musica (diritti d'autore) e repertorio Swissperform</u></b>	<i>tutti gli altri repertori in questione</i>
Esecuzione di supporti audiovisivi in commercio	<b><u>musica (diritti d'autore) e repertorio Swissperform</u></b>	altri repertori in questione (di regola rappresentati dai produttori di film)
Esecuzione di supporti sonori e audiovisivi non in commercio	<b><u>musica (diritti d'autore)</u></b>	tutti gli altri repertori in questione (di regola rappresentati dai produttori di supporti sonori e audiovisivi)
Registrazione su supporti sonori	<b><u>musica (diritti d'autore)</u></b>	tutti gli altri repertori in questione
Registrazione su supporti audiovisivi	--	tutti i repertori in questione

- 3.3 *La ricezione contemporanea e invariata di programmi radiofonici e televisivi via Internet (cosiddetto simulcasting e webcasting) è equiparata alla consueta ricezione di emissioni radiofoniche e televisive disciplinata nella presente tariffa. In particolare, per la ricezione di opere e prestazioni nell'ambito di servizi cosiddetti on-demand non viene invece applicata questa tariffa.*

#### 4 Riserve, altre tariffe

- 4.1 Utilizzazioni non espressamente citate non vengono disciplinate dalla presente tariffa.

4.2 Altre tariffe delle società di riscossione prevalgono rispetto alla presente, per esempio per

- cinema (tariffa E)
- esecuzioni per manifestazioni danzanti e ricreative (tariffa comune Hb)
- Juke-Box (tariffa comune Ma)
- concerti (tariffa comune K)
- corsi di danza, ginnastica e balletto (tariffa comune L)

4.3 La tariffa comune 3a per la ricezione di emissioni, esecuzioni con supporti sonori e audiovisivi per intrattenimento generale di sottofondo (TC 3a) rimane riservata (cifra 6).

#### **D. Società di riscossione**

5 La SUIISA è rappresentante, per quanto concerne questa tariffa, e punto d'incasso comune delle società di riscossione

- PROLITTERIS
- SOCIETE SUISSE DES AUTEURS (SSA)
- SUIISA
- SUISSIMAGE
- SWISSPERFORM.

#### **E. Indennità**

##### a) Indicazioni generali

6 Per quei clienti titolari di una concessione di ricezione Radio o TV 2 della Billag SA, un luna-park, un veicolo, un aereo, una composizione di treno, un battello o altro mezzo di trasporto di 200 posti al massimo è esente da indennità.

7 Per quei veicoli, battelli e aerei (senza i luna-park) usati da clienti con sede in Svizzera o nel Liechtenstein, l'indennità vale anche per corse all'estero.

Eventuali indennità da versare a società di riscossione estere vengono calcolate o rimborsate fino ad un importo pari al 90% delle indennità in base a questa tariffa.

8 L'indennità viene calcolata per luna-park, azienda, veicolo, aereo, formazione di treno, battello, altro mezzo di trasporto, ecc.

Le indennità annuali sottoesposte vengono applicate soltanto in caso di stipula di contratti concernenti tutte le utilizzazioni del cliente in base a questa tariffa. L'indennità annua vale per anno civile.

Per il resto vale il sistema di calcolo più vantaggioso dei molti possibili.

b) Treni, funicolari, filovie, battelli

- 9 L'indennità viene calcolata per treno (per formazione di treno), per cabina di funicolare o di filovia e per battello ed è pari a

		70 posti al massimo	71 - 200 posti	oltre 200 posti
per giorno	Diritti d'autore	<u>12.50</u>	<u>14.80</u>	<u>20.10</u>
	Diritti di protezione affini	<u>3.75</u>	<u>4.45</u>	<u>6.05</u>
	<b>insieme</b>	<b><u>16.25</u></b>	<b><u>19.25</u></b>	<b><u>26.15</u></b>
per mese	Diritti d'autore	<u>24.35</u>	<u>31.75</u>	<u>52.90</u>
	Diritti di protezione affini	<u>7.30</u>	<u>9.50</u>	<u>15.85</u>
	<b>insieme</b>	<b><u>31.65</u></b>	<b><u>41.25</u></b>	<b><u>68.75</u></b>
per anno	Diritti d'autore	<u>190.40</u>	<u>243.25</u>	<u>380.75</u>
	Diritti di protezione affini	<u>57.10</u>	<u>73.--</u>	<u>114.25</u>
	<b>insieme</b>	<b><u>247.50</u></b>	<b><u>316.25</u></b>	<b><u>495.--</u></b>

Se la musica viene utilizzata soltanto insieme con singole comunicazioni (p.es. quando si accenna alla vettura ristorante nei treni), l'indennità ammonta a 1/3.

Per quanto riguarda i battelli, fa stato il numero dei posti a sedere all'interno.

c) Pullman

- 10 L'indennità ammonta a

		<u>50</u> posti al massimo	oltre <u>50</u> posti
per mese	Diritti d'autore	<u>24.35</u>	<u>31.75</u>
	Diritti di protezione affini	<u>7.30</u>	<u>9.50</u>
	<b>insieme</b>	<b><u>31.65</u></b>	<b><u>41.25</u></b>
per anno	Diritti d'autore	<u>190.40</u>	<u>243.25</u>
	Diritti di protezione affini	<u>57.10</u>	<u>73.--</u>
	<b>insieme</b>	<b><u>247.50</u></b>	<b><u>316.25</u></b>

d) Aerei

11 L'indennità ammonta a

		50 posti al massimo	51 - 100 posti	101- 200 posti	oltre 200 posti
per mese	Diritti d'autore	<u>52.50</u>	<u>131.25</u>	<u>210.--</u>	<u>288.75</u>
	Diritti di protezione affini	<u>15.75</u>	<u>39.40</u>	<u>63.--</u>	<u>86.65</u>
	<b>insieme</b>	<b><u>68.25</u></b>	<b><u>170.65</u></b>	<b><u>273.--</u></b>	<b><u>375.40</u></b>

Se viene utilizzata musica soltanto durante le fasi di decollo e di atterraggio, e durante il volo non ne viene trasmessa neanche tramite cuffie, l'indennità ammonta a 1/3.

e) Vetture pubblicitarie con altoparlante

12 L'indennità ammonta per vettura a

per mese	Diritti d'autore	<u>250.--</u>
	Diritti di protezione affini	<u>62.25</u>
	<b>insieme</b>	<b><u>312.25</u></b>

f) Luna-park

13 L'indennità ammonta per luna-park a

		giostra per bambini e giochi	altri
per giorno	Diritti d'autore	<u>21.15</u>	<u>21.15</u>
	Diritti di protezione affini	<u>6.35</u>	<u>6.35</u>
	<b>insieme</b>	<b><u>27.50</u></b>	<b><u>27.50</u></b>
per anno	Diritti d'autore	<u>243.25</u>	<u>338.45</u>
	Diritti di protezione affini	<u>73.--</u>	<u>101.55</u>
	<b>insieme</b>	<b><u>316.25</u></b>	<b><u>440.00</u></b>

Negli importi per anno si tiene già conto di una durata della stagione inferiore a 12 mesi.

g) Indennità minima per autorizzazione

- 14 L'indennità minima per autorizzazione ammonta a fr. 30.- per diritti d'autore e fr. 10.-- per diritti di protezione affini.

h) Riduzioni

- 15 Quei clienti che stipulano con la SUIISA contratti pluriannuali concernenti tutte le loro manifestazioni, hanno diritto ad una riduzione del 10% se si attengono alle disposizioni del contratto e di questa tariffa.

Quelle associazioni che per tutti i loro membri stipulano un contratto concernente tutte le manifestazioni dei loro membri in base a questa tariffa e che riscuotono interamente le indennità per i loro membri inoltrandole alla SUIISA, hanno diritto ad un ulteriore ribasso del 10% qualora si attengano alle disposizioni del contratto e della tariffa.

i) Imposte

- 16 Negli importi tariffari non è compresa l'imposta sul valore aggiunto.

k) Supplemento in caso di violazione della legge

- 17 L'indennità raddoppia

- se viene utilizzata musica senza l'autorizzazione della SUIISA
- se l'organizzatore fornisce intenzionalmente o per grave negligenza indicazioni inesatte o incomplete.

- 18 Resta riservata la richiesta di un risarcimento danni eccedente.

- 19 Resta inoltre riservata la fissazione del risarcimento danni da parte del giudice.

**F. Conteggio**

- 20 I clienti trasmettono alla SUIISA tutte le indicazioni necessarie per il calcolo entro un periodo di 30 giorni da quello della manifestazione, dopo l'inizio delle manifestazioni o entro i termini previsti nell'autorizzazione.

**G. Pagamenti**

- 21 Le fatture della SUIISA sono dovute entro i termini fissati nelle autorizzazioni, altrimenti entro i 30 giorni. Per interessi sulle pretese di indennizzo fanno stato le regole legali generali.

- 22 La SUIISA può richiedere degli acconti mensili o comunque periodici per un importo pari all'indennità prevista o per un importo pari all'indennità dell'anno precedente.

- 23 La SUIISA può esigere garanzie o acconti da clienti che non hanno rispettato i termini di pagamento, o che devono le indennità annue di oltre fr. 20'000.--.

**H. Elenchi della musica utilizzata e dei supporti sonori utilizzati**

24 Le società di riscossione rinunciano a questi elenchi in caso di manifestazioni autorizzate, fintantoché non pattuito altrimenti nell'autorizzazione.

**I. Periodo di validità**

25 Questa tariffa è valida dal 1° gennaio 2001 fino al 31 dicembre 2003.

In caso di mutamento sostanziale delle circostanze, la tariffa può essere riveduta prima della scadenza.

## II. Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die am *GT 3b* beteiligten fünf Verwertungsgesellschaften ProLitteris, SSA, SUIISA, Suissimage und Swissperform haben mit gemeinsamer Eingabe vom 30. Juni 2000 einen Antrag auf Genehmigung des neuen *GT 3b* eingereicht und damit die bis zu diesem Tag erstreckte Frist (Art. 9 Abs. 2 URV) gewahrt.
2. Gemäss Art. 46 Abs. 2 URG haben die Verwertungsgesellschaften die Pflicht, mit den massgebenden Nutzerverbänden über die Gestaltung eines Tarifs einlässlich zu verhandeln. Die Verwertungsgesellschaften haben daher die Verhandlungen über einen neuen *GT 3b* mit den Nutzerorganisationen beziehungsweise mit den Nutzern aus den einzelnen Bereichen (Bahnen, Schiffe, Flugzeuge, Reiseautos, Schausteller, Reklamewagen), die durch diesen Tarif betroffen sind, geführt.

In ihrer Eingabe vom 17. August 2000 an die Schiedskommission, mit der sich die SBB gegen eine Erhöhung der Vergütungen um zehn Prozent aussprachen, gehen die SBB selbst davon aus, dass sie 'aus wirtschaftlicher Sicht nur unwesentlich vom *GT 3b* berührt sind'. Angesichts der eher geringen Einnahmen des *GT 3b* aus der Nutzung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten in den Bahnen stellt sich in der Tat die Frage, ob es sich hier um einen massgebenden Nutzerverband im Sinne des Gesetzes handelt.

Die Botschaft zum URG vom 19. Juni 1989 (BBl III 557) äussert sich nicht zur Frage, was unter einem massgebenden Nutzerverband zu verstehen ist. Ein massgebender Nutzerverband ist nach der Lehre eine Organisation, in welcher ein erheblicher Teil der Nutzerinnen und Nutzer zusammengeschlossen sind (vgl. dazu *Barrelet/Egloff*, Das neuen Urheberrecht, N 7 zu Art. 46 Abs. 2 URG). Dies entspricht auch der ständigen Praxis der Schiedskommission (vgl. unter vielen den Beschluss vom 27.9.1967 betr. den Tarif M, Ziff. 1a). Gemäss *Govoni* (Die Bundesaufsicht über die kollektive Verwertung von Urheberrechten, in SIWR II/1, S. 418f.) kommen dabei vor allem gesamtschweizerische Verbände in Betracht, oder

---

solche, die zumindest für einen Landesteil repräsentativ sind. Als repräsentativ sind demnach Verbände anzusehen, denen zumindest ein Drittel der betroffenen Nutzer des entsprechenden Landesteils angehören (vgl. dazu auch den Entscheid der Kommission vom 11.12.1997 betreffend den *GT K*, Ziff. II/2a).

Bei der SBB, welche in den Tarifverhandlungen die Bahnen vertreten haben, handelt es sich offensichtlich nicht um einen eigentlichen Nutzerverband gemäss Art. 46 Abs. 2 URG, sondern allenfalls um ein Nutzerin. Zwar hat die Schiedskommission in einigen Tarifen auch einzelne Nutzer im Genehmigungsverfahren zugelassen. Dies aber nur in Ausnahmefällen, wenn es beispielsweise nur einen einzigen Nutzer gibt (z.B. Tarif A) oder die einzelnen Nutzer nicht durch einen Verband vertreten sind (z.B. Tarif Z). Soweit die Bahnen im vorliegenden Tarif überhaupt eine wesentliche Rolle spielen, sind die SBB in diesem Bereich sicherlich von zentraler Bedeutung, zumal in diesem Verfahren der Verband öffentlicher Verkehr im Rahmen der Verhandlungen generell auf die SBB verwiesen hat und keine eigene Stellungnahme abgegeben hat. Allerdings kann die Frage, ob die SBB in diesem Tarif einem massgebenden Nutzerverband im Sinne von Art. 46 Abs. 2 URG gleichzustellen sind, offen bleiben. Die Verwertungsgesellschaften haben nämlich von sich aus mit den SBB die Verhandlungen aufgenommen und nie deren Ausschluss vom Verfahren verlangt. Das Bundesgericht ist in seinem Entscheid vom 16. Februar 1998 betreffend den *GT 5* (E. 2a; sic! 4/1998 388ff.) davon ausgegangen, dass die gesetzliche Verhandlungspflicht eine Mindestanforderung ist und dem freiwilligen Beizug weiterer Interessierter nicht entgegensteht. Die Kommission bestätigt daher ihre bereits im Beschluss betreffend den *GT 5* vom 20. November 1998 (vgl. Ziff. II/3) geäusserte Auffassung, dass Organisationen, die von den Verwertungsgesellschaften im Rahmen der Verhandlungen begrüsst werden, im Verfahren vor der Schiedskommission ebenfalls zuzulassen sind, auch wenn es sich dabei nicht um massgebende Nutzerverbände handeln sollte. Auf die Stellungnahme der SBB ist daher einzugehen.

3. Die Schiedskommission genehmigt einen ihr vorgelegten Tarif, wenn er in seinem Aufbau und in den einzelnen Bestimmungen angemessen ist (Art. 59 Abs. 1 URG), wobei die Angemessenheit der Entschädigungen nach Art. 60 URG zu prüfen ist.

Nach ständiger vom Bundesgericht bestätigter Rechtsprechung der Schiedskommission ist die Zustimmung der Betroffenen ein Indiz dafür, dass ein Tarif nicht missbräuchlich ist (Entscheide und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190). Dies gilt grundsätzlich auch für die Angemessenheitsprüfung im Sinne von Art. 59 f. URG. Hinsichtlich des *GT 3b* haben sämtliche Nutzer mit Ausnahme der SBB dem neu beantragten Tarif ausdrücklich zugestimmt oder zumindest nicht dagegen opponiert.

Die SBB werfen den Verwertungsgesellschaften allerdings vor, mit dem vorgelegten Tarif den Grundsatz der Gleichbehandlung zu verletzen, da die Tarifansätze je nach Nutzergruppe unterschiedlich erhöht worden seien.

Der neue Tarif sieht in der Tat bei den Bahnen, Schiffen, Reiseautos und den Schaustellern (vgl. Ziff. 9, 10 und 13 des Tarifs) eine Erhöhung der bisherigen Tarifansätze um gesamthaft zehn Prozent vor, während diese Anhebung bei den Flugzeugen (vgl. Ziff. 11) lediglich fünf Prozent beträgt. Dabei ist allerdings festzustellen, dass allein bezogen auf die Urheberrechte die Erhöhung bei den Flugzeugen fünf Prozent und bei den anderen Kategorien 5,7 Prozent ausmacht. Die diesbezügliche Differenz bei den Urheberrechten ist somit weniger als ein Prozent, weshalb kaum von einer Rechtsungleichheit gesprochen werden kann.

Grösser ist dagegen die entsprechende Differenz bei den verwandten Schutzrechten. Während hier bei den Flugzeugen ebenfalls eine Erhöhung um fünf Prozent vorgenommen wurde, beträgt diese bei den weiteren Nutzerkategorien rund 27 Prozent.

Art. 60 Abs. 2 URG sieht vor, dass die Entschädigung für Urheberrechte höchstens 10 Prozent und diejenige für die verwandten Schutzrechte höchstens 3 Prozent des Nutzungsertrags beziehungsweise des Nutzungsaufwands betragen dürfen. Im gegenwärtig gültigen Tarif be-

---

trägt bei der Vergütung für Flugzeuge das Verhältnis der Urheberrechte zu den verwandten Schutzrechten zehn zu drei, während dieses Verhältnis bei den anderen Nutzerkategorien zu Gunsten der Nutzer hinsichtlich der verwandten Schutzrechte nicht ausgeschöpft wird. Mit der nun vorgenommenen Erhöhung der Vergütung bei den verwandten Schutzrechten wird somit lediglich eine Gleichbehandlung sämtlicher Nutzerkreise im Rahmen des gesetzlich vorgesehenen Verhältnisses angestrebt. Auch bei den verwandten Schutzrechten liegt somit keine rechtsungleiche Behandlung von Nutzergruppen durch die differenzierte Anpassung der Vergütungsansätze vor. Unter diesem Gesichtspunkt verstösst die Erhöhung der Entschädigungen für die verwandten Schutzrechte auch nicht gegen den Grundsatz der Schiedskommission, wonach Tarifanpassungen keine zu grossen Sprünge aufweisen dürfen. Im Übrigen ist bei der Anpassung der Entschädigungen auch zu berücksichtigen, dass der *GT 3b* keine Klausel zur automatischen Teuerungsanpassung aufweist.

4. Der *GT 3b* enthält in seiner Ziff. 3.3 eine Bestimmung, welche den zeitgleichen und unveränderten Empfang von Radio- und Fernsehprogrammen über das Internet dem herkömmlichen und im vorliegenden Tarif geregelten Empfang von Radio- und Fernsehsendungen gleichstellt. Nach Auffassung der Verwertungsgesellschaften geht es mit dieser Bestimmung nicht darum, die Verbreitung von Werken und Leistungen im Internet zu regeln, sondern vielmehr um die Frage der Verwendung des Internets als Signalquelle für die Hintergrundunterhaltung. Mit dieser Bestimmung erklären sie sich bereit, den Empfang von Radio- und Fernsehprogrammen über Internet analog dem Sendeempfang zu behandeln. Sie gehen davon aus, dass diese Nutzung ohne entsprechende Regelung inskünftig verboten werden müsste.

Es ist anzunehmen, dass die Verbreitung und der Empfang von Radio- und Fernsehprogrammen über Netzwerke inskünftig an Bedeutung gewinnen wird. Damit stellt sich die Frage, wie diese neue Art der Verwendung von Werken und Leistungen rechtlich einzuordnen ist. In der Lehre wird die Auffassung vertreten (vgl. *Neff/Arn* in *SIWR* II/2, Urheberrecht im EDV-Bereich, S. 240) dass, falls die Abonnenten die übermittelten Inhalte zum selben Zeit-

punkt erhalten, die Gleichzeitigkeit des Empfangs gewährleistet ist und damit die Voraussetzung für die Subsumtion unter das Senderecht erfüllt ist. Auch *D. Rosenthal* (Internet und Recht für Unternehmen, S. 173) hält im Falle einer gleichzeitigen Übermittlung an eine unbeschränkte und unbestimmte Zahl von Personen im Internet die Anwendung des Senderechts grundsätzlich für möglich. Allerdings geht er davon aus, dass Radio- und TV-Sendungen per Internet meist nicht vom Senderecht erfasst werden, da sie heute in der Regel noch individuell dem jeweiligen Zuhörer oder Zuschauer übermittelt würden. Gemäss *B. Wittenweiler* (Die kollektive Verwertung im Zeitalter des Information Highway, S. 298) sind die entsprechenden Angebote im Internet als Sendungen im Sinne von Art. 10 Abs. 2 Bst. d und Art. 33 Abs. 2 Bst. b URG anzusehen, wobei solche Sendungen auch auf dem Information Highway weitergesendet werden können. Er geht davon aus, dass die kollektive Wahrnehmung dieser Befugnisse nach Massgabe von Art. 40 Abs. 1 URG zumindest teilweise der Bundesaufsicht untersteht. *Barrelet/Egloff* (Das neue Urheberrecht, 2. Auflage, N 26a zu Art. 10 URG) vertreten die Auffassung, dass bei Radio- und Fernsehsendungen via Internet kein eigentlicher Sendevorgang vorliegt, sondern funktional eher von einer Wahrnehmbarmachung im Sinne von Art. 10 Abs. 2 Bst. c URG gesprochen werden müsse. Die gleichen Autoren sind auch der Ansicht, dass die Kollektivverwertung des Rechts auf den öffentlichen Empfang für alle Werkkategorien der Bundesaufsicht unterstellt ist (N 8 zu Art. 40 URG bzw. N 3 zu Art. 41 URG).

Gemäss der zitierten Lehre ist nicht abschliessend geklärt, ob es sich bei den entsprechenden Angeboten im Internet um Sendungen im Sinne des Urheberrechtsgesetzes handelt oder nicht. Offen ist somit die Frage, inwieweit der fragliche Tatbestand unter das Senderecht beziehungsweise das Wahrnehmbarmachen einer Sendung fällt und damit vom bisherigen Tarif erfasst wird. Dabei handelt es sich indessen um eine materielle Rechtsfrage, die für die Beurteilung der Angemessenheit des vorliegenden Tarifs nicht relevant ist, da sie keinen Einfluss auf die Höhe der Entschädigungssätze des *GT 3b* hat. Eine vorfrageweise Klärung dieser Frage erübrigt sich daher in diesem Genehmigungsverfahren. Für den einzelnen Nutzer bedeutet die Aufnahme der entsprechenden Regelung - trotz der noch unklaren rechtli-

chen Stellung - die Klarstellung, dass der zeitgleiche und unveränderte Empfang von Radio- und Fernsehprogrammen bei einem Netzwerk als Quelle tariflich gleich behandelt wird wie der herkömmliche Empfang von Radio- und Fernsehsendungen. Für den Nutzer spielt es somit keine Rolle, ob er ein Radio- oder Fernsehprogramm zeitgleich und unverändert über den Äther, über Kabel, über Satellit oder über das Internet empfängt. Die vom *GT 3b* betroffenen Nutzerorganisationen und Nutzer haben diese Bestimmung denn auch nicht beanstandet. Die Schiedskommission hat deshalb keinen Anlass, sie aus dem Tarif zu streichen. Damit kommt dieser Regelung aber auch keine präjudizierende Wirkung hinsichtlich anderer Nutzungen mittels eines Netzwerkes zu.

5. Der neu beantragte *GT 3b* in der Fassung vom 27. Juni 2000 gibt zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass und ist somit zu genehmigen. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 21a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV (in der Fassung vom 25. Oktober 1995) und sind gemäss Art. 21b URV unter solidarischer Haftung von den Antrag stellenden Verwertungsgesellschaften zu tragen.

### **III. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:**

1. Der *Gemeinsame Tarif 3b* (Hintergrundunterhaltung in Bahnen, Flugzeugen, Reisebussen, Schaustellergeschäften, Schiffen und mittels Reklame-Lautsprecher-Wagen) in der Fassung vom 27. Juni 2000 und einer vorgesehenen Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 2003 wird genehmigt.
2. Den am Tarif beteiligten Verwertungsgesellschaften ProLitteris, SSA, SUIISA, Suissimage und Swissperform werden die Verfahrenskosten bestehend aus:
  - a) einer Spruch- und Schreibgebühr von Fr. 1'600.00
  - b) sowie dem Ersatz der Auslagen von Fr. 914.30total Fr. 2'514.30 auferlegt. Sie haften dafür solidarisch.

3. Schriftliche Mitteilung an:

- die Mitglieder der Spruchkammer
- ProLitteris, Zürich
- SSA, Lausanne
- SUISA, Zürich
- Suissimage, Bern
- Swissperform, Zürich
- Association Foraine de Suisse Romande, Neuchâtel
- Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN), Bern
- Frau Dr. C. Bolla-Vincenz, Bern, zHv. Schweiz. Bundesbahnen (SBB)
- Schausteller-Verband Zürich, Buchs
- Schweizerischer Nutzfahrzeugverband (ASTAG), Bern
- Schweizer Werbe-Auftraggeber (SWA), Zürich
- SAir-Group, Zürich-Airport
- Verband öffentlicher Verkehr (VöV), Bern
- Verband Schweizerischer Schifffahrtsunternehmen (VSSU), Horw
- Vereinigte Schausteller-Verbände der Schweiz, Zürich
- den Preisüberwacher

4. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen seit der Zustellung beim Schweizerischen Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden.\*

Eidg. Schiedskommission für die  
Verwertung von Urheberrechten  
und verwandten Schutzrechten

Die Präsidentin:            Der Sekretär:

V. Bräm-Burckhardt    A. Stebler

---

\* Art. 74 Abs. 2 URG; Art. 97 Abs. 1 OG i.V.m. Art. 5 VwVG sowie Art. 98 Bst. e und Art. 106 Abs. 1 OG.